

Widmung.

An meine Mutter.

- Rasch springt der Seemann aus des Schiffes Mitte,
Das ihn zur Heimat trug vom Inderlande,
Kniert freudetränend erst am Heimatstrande,
Dann eilt er schnell zu seiner Mutter Hütte.
- 5 Ein Blumenstrauß allein, im Ost gezogen,
Auf fernem glühndem Boden aufgekeimet,
Vom fernen, blauern Himmel mild umsäumt,
Getränket von des Ganges lichter Wogen,
Blieb als Erinnerung ihm an schönre Auen;
- 10 Doch den selbst legt er ihr zu Füßen nieder. –
Bald scheidet er, bald auf dem Meere wieder
Treibt er durch Sturm und Nacht und Wettergrauen.
Doch oft vorm Strauß sieht man die Mutter stehen,
Ihn sorgsam pflegend, wähnt sie jene Auen
- 15 Mit seltnen Blüten vollgeschmückt zu schauen,
Und sieht den Sohn fern durch die Blumen gehen. –

-
- Nach einem Eiland trieb's mich immer wieder,
Wo ich einst Blumen pflückt' im Jugendtriebe,
- 20 Und jenes Land heißt sonst das Land der Liebe,
Und meine Blumen nennt bei uns man Lieder.
Zwar jenes Eiland seh' ich nimmer wieder,
Wo ich so sanft auf üppig Grün gebettet;
Doch jenen Strauß hab' ich im Sturm gerettet,
- 25 Vor dir, o Mutter, leg' ich jetzt ihn nieder.
Die Blumen sind entblühet schönrem Boden:
Der Teuren Angesicht als Morgenröte,
Umglühte einstens ihre stillen Beete,
Sanft als Zephir umhauchte sie ihr Odem;
- 30 Und auf die Blumen glänzten ihre Augen,
Und jene blickten sehnd stets zu ihnen,
Des Tags: weil sie ein blauer Himmel schienen,
Des Nachts: weil Sterne, draus sie Glanz entsaugen.
Wie Sonnenfäden in des Äthers Auen,
- 35 So hielt ihr Haar die Blumen goldumschlungen,
Rings hüpf' der Küsse Schar als Gärtnerjungen,
Auch fehlten Tränen nicht, sie zu betauen.
Was Wunder, daß bei solcher Pfleg' und Erden
So schnell gesproßt, geknospt, geblüht die Keime? –
- 40 Du füllst mit Blumen gern der Fenster Räume,
So mög' auch meinem Strauß ein Ruhplatz werden;
Dann, wenn sich Winterstürme draußen ballen,
Wird er im Haus ein Stückchen Lenz dir zeigen,
Empor wird dir das schöne Eiland steigen,
- 45 Des Haine ich einst liebte zu durchwallen.
Doch auch im Meeressturm wirst du mich sehen
Mein Aug' vertrauend, dankend aufwärts wenden,
Das deutungsvolle Sträußchen fest in Händen,
Auf meines Schiffs zerschellten Trümmern stehen.
- (350 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/gedichte/chap001.html>